



Über meine Person

Heliamus Raimund Stellmach



- hellstichtiger Energietransmitter, spiritueller Lebensberater und Vermittler der geistigen Welt
- Erforscher der Dreifaltigkeit des Menschen
- Gründer der Ausbildung in spiritueller Lebensberatung über das Dreieinige Prinzip
- aber auch Handwerker, Stuckateur und Designer für Innenraumgestaltungen
- und auch Webdesigner und Grafiker
- und auch begeisterter Wanderer und Bergsteiger



Geb. am 06.06.1967 in Straubing, Bayern, tauchte ich durch mehrere Situationen (Schocks) bereits sehr früh in die Welt hinter den Dingen ein, wo ich mit meinem Bewusstsein gleichzeitig an verschiedenen Orten verweilte, nur niemals dort, wo ich war. Ein Träumer war ich damals, doch waren meine Träume für mich genauso wirklich und vor allem genauso wichtig, wie die Realität der anderen. Schon als kleines Kind erzählte ich von früheren Leben, wo ich schon war und wen ich alles kannte... - Aufgrund viel äußerer Abwehr und Schwierigkeiten nutzte ich meine Fähigkeiten immer mehr, um aus meiner Realität zu flüchten und sie zu ignorieren, was zur Folge hatte, dass ich generell mit Konzentrationsschwäche zu kämpfen hatte. Bis zu meinem 25. Lebensjahr entfernte ich mich dann immer weiter von mir selbst, wurde in Schule und Ausbildung immer besser, passte mich immer mehr meiner Umgebung an, bis ich mich letztlich im tristen

Alltag komplett verloren hatte. Mit 26 Jahren brachte mich eine tiefe Erfahrung auf meinen Weg zurück und zeigte mir, WIE SEHR ich mich verloren hatte, wie oberflächlich ich geworden bin... Erst über meinen spirituellen Weg lernte ich meine anfänglichen Fähigkeiten wieder zu nutzen und ins positive zu verwandeln, zu einer multidimensionalen Wahrnehmung, die es mir ermöglicht, in viele Ebenen von mir selbst vorzudringen, ohne mich in einer Ebene komplett zu verlieren. Einfach gesagt, habe ich gelernt, mir viele Seiten von mir selbst anzuschauen, egal ob es angenehme oder unangenehme Seiten sind.

Durch tägliche Meditationen (- Innere Einkehr -) wie ich sie nenne, die ich seit dem praktiziere, lerne ich meine zahlreichen inneren Bilder oder Stimmungen zu verarbeiten, lerne ich meine eigene Vergangenheit, einschließlich früherer Leben erkennen und deren Bedeutung in meinem jetzigen Leben begreifen, annehmen, heilen und sogar verändern. Darüber lernte ich immer mehr über den gegenseitigen Einfluss von Geist, Seele, Energiekörper und irdischem Körper.

Und daraus wurde meine spirituelle Arbeit, in der ich nicht mehr aufgehört habe, mich und meinen Einfluss auf die Umgebung bzw. den Einfluss der anderen auf mich zu studieren. Es ist das Studium der Lebensschule daraus geworden, das sich sowohl auf geistige, emotionale, energetische/körperliche Ebenen bezieht, weshalb es ein Studium der Dreifaltigkeit des Menschen ist. Die Lebensschule ist das Studium von Energie(körper), Seele und Geist, von Gedanken, Gefühlen und Antriebskräften. Nur ist es kein intellektuelles oder theoretisches Studium, sondern ein Studium durch tiefe Selbsterfahrung.

Parallel zu meiner Inneren Auseinandersetzung mit mir entwickelte sich meine Hellsichtigkeit, meine persönlichen Kontakte mit feinstofflichen Wesen wie Engel, Meister und geistige Lehrer, die mich "die Wege hindurch" also die Wege der Selbsterfahrung lehrten und mir zeigten, was meine wahren Kräfte im Leben sind. Auch lernte ich die Einflüsse von negativen jenseitigen Einflüssen verstehen, also von Verstorbenen und anderen "verlorenen" Wesen.

Eine sehr differenzierte Wahrnehmung von Energie half mir, immer mehr zu begreifen, wie Energie fließt und arbeitet: im Atom, im lebenden Körper, zwischen diesseitigen und jenseitigen Lebewesen aber auch auf der ganzen Erde in Verbindung mit dem Kosmos.

Etwas zu sehen (hellsichtig) und etwas zu begreifen (mit ganzem Herzen) sind jedoch zweierlei Dinge, denn auch wenn ich vieles sehe, was andere nicht sehen, die Dinge begreifen zu lernen, werde ich wohl ein Leben lang nicht aufhören. Die Dinge von ganzem Herzen zu begreifen lehrte mich die geistige Welt, in dem ich viele "Wege hindurch" gehen lernte und diese - wesentlich selbstverständlicher als früher - immer noch gehe. Es ist die Selbsterforschung und die eigene Selbsterfahrung dabei, die mir zu verstehen half, dass es keine ultimative Pauschallösung gibt, sondern vielmehr die große Bereitschaft, in meinen Kräften immer mehr wachsen zu wollen, sie immer mehr leben zu wollen. Dazu gehört auch, dass ich meine Schwierigkeiten, Probleme, Ängste... immer weniger vermeide und sie immer selbstverständlicher annehme und verwandle. Deshalb arbeite ich heute sogar noch intensiver mit mir selbst, als je zuvor.

Es ist selbstverständlich für einen Bergsteiger, dass er sich auf einen Berg wagt, weil er die Kraft der Überwindung von Steilhängen kennt und sich nicht davor fürchtet. Es ist sogar so, dass er immer wieder neue Herausforderungen sucht, dass er bei jeder Wanderung dazu lernt, stets aufs Neue an Freude und Kraft gewinnt. Und für mich ist es genauso selbstverständlich mit Inneren Themen zu arbeiten, Innere Schwierigkeiten zu überwinden oder sogar neuen Herausforderungen zu begegnen.

Und genauso wie ein Bergsteiger, höre ich nicht auf, meine Inneren Höhen und Tiefen zu erklimmen. Es ist selbstverständlicher Teil meines Lebens geworden, mit mir selbst zu arbeiten, also einen konstruktiven Umgang mit mir selbst zu leben, weil ich erkannt habe, dass das Lernen über mich selbst das Wichtigste ist und ganz sicher nicht aufhören wird, da dass das Leben an sich ewiges Wachstum ist! All die Inneren Kräfte, die ich fand, sind Kräfte, die wachsen müssen, die man nicht einfach einschalten kann, sondern wie ein Pflänzchen behutsam pflegen und großziehen muss.

Mein Alltag ist jedoch nicht so abgehoben, wie viele sich ein spirituelles Leben vorstellen mögen. Mein Alltag ist sehr konkret, irdisch, körperlich, ich arbeite handwerklich, bin auch viel in den Bergen, gehe auch viele körperliche Herausforderungen ein, nur lasse ich meine Spiritualität in all dies hineinfließen. Meditation und Innehalten geschieht bei mir bei allem, was ich tue. Denn schließlich kann ich auch in allen Situationen etwas über mich lernen...

Und bevor mein spirituelles Arbeiten mit Menschen begann, erhielt ich schon eine intensive Alltagsschulung über die geistige Welt. Und je mehr ich meine Spiritualität entwickle, umso mehr setze ich sie im Alltag um, in jeder einzelnen Tätigkeit... Schon zu Beginn meines spirituellen Weges stellte ich die Frage an die geistige Welt: Ist es möglich, Gott auch auf einer Großbaustelle zu fühlen oder zu begegnen? - Ja, ist es! Die wirklich wichtigen spirituellen Erfahrungen machte ich in meinem konkreten Alltag bzw. in der konkreten körperlichen Umsetzung.

Seit dem Tag der Sonnenfinsternis dem 11. August 1999 arbeite ich auch mit Menschen in Form einer spirituellen Lebensberatung, die anfangs eher in energetischer Form stattfand, mehr und mehr aber in eine meditative Innere Begleitung und Aufklärung überging.

Für jedes Problem gibt es auch eine Kraft, eine Fähigkeit, die mich dieses Problem lösen lässt. Ich nenne diese Kräfte die Überwindungskräfte oder Gegenkräfte, die der Mensch bisher nur noch nicht suchen, annehmen oder leben gelernt hat. Diese Kräfte wieder zu vermitteln, darin besteht nun meine Arbeit. Meine Grundintension ist dabei, einerseits alles weiterzugeben, was ich selbst an Erkenntnissen und Fähigkeiten zur Verfügung bekam, andererseits ist es mir wichtig, Selbstverantwortung zu lehren und Mut zu machen, den eigenen Weg zu gehen: "der Stimme des eigenen Herzens wieder zu folgen" - denn jeder wahre Schritt der Heilung ist ein individueller Schritt und ein Schritt näher zu sich selbst. Eine eigene, möglichst ehrliche und persönliche Beziehung zu mir selbst genauso wie zu Gott oder zu den Engeln ist die Grundlage meiner Arbeit, weil dies von Anfang an meines spirituellen Weges so war.

Einfach gesagt versuche ich Menschen über die Überwindungskräfte aufzuklären bzw. sie durch ihre Themen hindurch zu begleiten, versuche Mut zu einer "Inneren Revolution" zu machen, die damit beginnt, dass ich mich selbst erkennen, annehmen und leben lerne. Doch natürlich muss ich auch meine Fremdbestimmung und Selbstbestrafungsmechanismen erkennen und verwandeln lernen, denn diese halten mich schließlich davon ab mich selbst zu leben. Es geht darum, dass mich wieder erinnere, dass ich eben wirklich ein Kind Gottes bin, und nichts fürchten muss und auch kein Opfer in meinem Leben bin. Dann fange ich wieder an, vieles in mir zu begreifen, zu heilen, zu befreien...

Mein erster Kontakt mit göttlichen Energien zeigte sich mir in Form der Dreieinigen Kraft des Christus, ein weißer dreigeteilter Strahl, der ins Innere vordringt und dies offenbart. Diese Kraft führte mich zu meiner Art der "geistigen Heilung" (ich nenne es lieber "Offenbarung" oder Lösung von Blockaden), die ich auch selbst immer wieder erfahre und auch gerne weitergebe.

Durch diese Kraft habe ich erkannt, dass wir alle als Kinder Gottes gezeugt und geboren werden und es im Laufe unseres Lebens dann vergessen und uns Verhaltensweisen aneignen, die uns immer weiter von unserem wahren Wesen entfernen. Deshalb kam zu mir eine Kraft, die wieder offenbart, was im Innersten ist, was in der Tiefe meines Herzens schlummert, aber auch, was für Emotionen, Erinnerungen oder Überzeugungen hinter meinen Verhaltensweisen stecken. Es ist bei jedem Thema mit dem ich gerade arbeite, wie eine Schatzsuche, bei der mir die dreieinige Kraft hilft, den Schatz zu finden. Die Wirkung der Dreieinigen Kraft ist jedoch unterschiedlich, je nachdem was gerade dran ist:

- Manchmal offenbart sich eine wunderbare göttliche Kraft in mir, welche ich schon immer hatte, nur vergessen hatte...
- Manchmal offenbart sich etwas Unangenehmes, weil ich diese Seite oder diese Erinnerung in mir ignoriert und verdrängt habe, und sie deshalb erst wieder bewusst gemacht, angenommen und verstanden oder auch geheilt werden will. Sehr oft geht es an dieser Stelle auch darum, mir meine Fremdbestimmung bewusst zu machen und mich von ihr abzulösen. Doch zuerst muss mir diese Tatsache, dass ich "andere" Kräfte in mir wirken lasse, anstatt meine eigenen, erst einmal bewusst werden...
- Und manchmal gilt es meine Überwindungskräfte zu finden. Zu jedem Problem und zu jeder unangenehmen Seite in uns gibt es eine "Gegenkraft" welche uns dieses Problem überwinden lässt, doch braucht es Mut, diese Kräfte in uns wieder zu finden und zu entwickeln.

Die Offenbarungskraft (Christuskraft) ist eine dreifaltige Kraft, weil der Mensch dreifaltig ist: Denken, Fühlen, Handeln - und dahinter ruht, mein Bewusstsein, meine Liebe und auch meine wahre Macht. Es ist sogar ein Meer von wunderbaren Fähigkeiten, das in uns schlummert. Und all diese Fähigkeiten warten nur darauf wieder erweckt zu werden... Ich begriff, dass es wirklich eine Kraft gibt, die stärker ist, als all der Hass, der Schmerz, stärker als alle Angst und Wut und auch stärker als all unsere eingefahrenen Verhaltensweisen, und es gibt diese Kraft in jedem Menschen...

Die Kraft, die das Innerste offenbart, die Kraft der Offenbarung, ist die Christuskraft! Und diese Kraft wird nicht "Eine" Kraft offenbaren, sondern ein Meer von Kräften, die uns alle wieder mit dem Göttlichen verbinden. Christuskraft ist also eine Offenbarungskraft, die öffnet und alle Dinge offenbaren wird - letztlich vor allem auch mein wahres Wesen.

Schon von früher Kindheit an erlebte ich selbst existentielle Ängste, im Erwachsenenalter dann als dramatische finanzielle Sorgen verbunden mit vielfältigsten körperlichen Schmerzen. Dabei fand ich den Weg zurück zu dem wahren Christus, (Christus in mir), der mir Trost und Halt war. Dieser Christus hat nichts mit Religion oder irgendwelchen Lehren zu tun. Man kann ihn sich vielleicht als Lichtfunke im Herzen vorstellen. Ich kann Christus nur als innigsten Freund bezeichnen, der mir einen Weg vorangegangen ist, der eine Brücke zu Gott gebaut hat und der mir hilft über diese Brücke zu gehen bzw. diese Brücke selbst zu erbauen, und der mich IN MEINEM HERZEN führen möchte.

Alles was ich in meiner persönlichen Beziehung zu Christus gefühlt und erlebt habe, widerspricht dem meisten, was mir egal über welche religiösen Institutionen vermittelt wurde. Es zählte in der Begegnung immer nur meine Innenwelt: wie ich bin und wie ich mit mir selbst umgehe, also wie es mir mit mir selbst geht und nicht wie ich erscheine oder wie ich mit anderen umgehe. Es ist eigentlich ganz einfach: Geht es mir mit mir selbst gut, dann geht es mir auch mit dem Rest der Welt gut. Geht es mir mit mir selbst nicht wirklich gut, dann kann der Rest der Welt tun was er will, es wird mich nichts wirklich glücklich machen. Christus lehrte mich eine der größten Kräfte im Leben:

Barmherzigkeit im Umgang mit mir selbst!

Tja, und je mehr ich diese Kraft in mir fühlte, also mit mir lebte, desto mehr floss sie von ganz allein zu anderen Menschen. Eigentlich logisch, wie kann ich auch anderen etwas geben, was ich für mich selbst nicht habe?

Die Wahrheit macht mich frei, vor allem die Wahrheit über MICH SELBST! - das erlebe ich täglich, weshalb ich lernte mit mir selbst aber in meiner Beziehung zu Gott immer ehrlicher zu werden. Denn je ehrlicher ich wurde, umso mehr öffnete ich mein Herz. Und je mehr ich mein Herz öffnete, umso mehr fühlte ich, welche wunderbare Kraft schon in mir ruht...

Vertrauen und viel Kommunikation mit der geistigen Welt haben mir geholfen, wahre Wunder zu erleben. Der innige und persönliche Kontakt zu Christus weitete sich mehr und mehr zu einer Beziehung aus, in der ich Inspiration, Geborgenheit und Heilung erfuhr und durch die ich letztlich den Weg meiner Berufung fand!

In den letzten Jahren vor meinem äußeren "Start" (99) wurde ich von verschiedenen Lichtwesen ausgebildet, wie Erzengel Ezechiel, Michael und Raphael, Ariel, Gabriel und Metatron, Aufgestiegene Meister Serapis Bey, Kwan Yin, St. Germain und geistige Lehrer wie Vywamus und Melchisedek.

Auch wenn diese Namen nicht wichtig sind und auch niemandem etwas sagen müssen, so können sie aber vielleicht eines bewusst machen: Dass wir weit mehr Hilfe haben, als wir uns es vorstellen, nur leider nie gelernt haben auf sie zurück zu greifen!!!

Für mich selbst war es spannend, dass in all diesen mystischen Begegnungen sowohl Christus als auch die geistigen Wesen mich etwas lehrten: Dass es keine Bestimmung gibt, Kanal für sie zu sein, sondern dass sie mich nur eine Zeit lang etwas lehren, was ich vergessen oder verloren habe. Letztlich soll ich das Gelernte selbst erkennen, annehmen und leben, da der wichtigste Weg in diesem Universum der Weg in die Selbstverantwortung ist. Würden sie mir also bei etwas helfen, was ich längst schon alleine kann, würden sie mich durch ihre Hilfe entmündigen. Und da schließlich jeder von uns ein genauso wunderbares und mächtiges Wesen wie sie ist, helfen sie uns immer nur soweit, bis wir selbst etwas erkannt, verstanden, angenommen und umgesetzt haben.

So verstand ich, dass ich zwar stets ihre Hilfe bekomme, aber mein eigenes wahres Wesen zu finden, zu begreifen und zu leben ist dennoch meine Aufgabe, denn nur so gelange ich auch zu der tiefen Erkenntnis, welches wunderbare Wesen in mir selbst steckt. Ich lernte eigene spirituelle Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Und ich lernte, wie ich meine wahre Lust am Leben finde. So lerne ich immer mehr Verantwortung zu übernehmen, für mein Wesen, für meine Liebe, für meine Spiritualität, für meine Lust und Kraft, genauso wie für meine Irrwege und natürlich auch für meine Sehnsucht, mich dem Leben hinzugeben. Und nicht zu vergessen: die Verantwortung für meinen Willen und für all meine Inneren und Äußeren Entscheidungen...

Heliamus Andan

Wege zur Spiritualität, sind die Wege zu sich selbst:

www.pandeus.de & www.aislb.de

Seminare für die Seele!